Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung: Fachzeitschrift für Theologie und

Seelsorge

**Herausgeber:** Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz

**Band:** - (1872)

**Heft:** 12

Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Abounementspreis:

Für die Stadt Solo: thurn: Halbjährl: Fr. 3. — Bierreljährl. Fr. 1.50. Kranco für die ganze

Schweiz: Salbjährl. Fr. 3, 50. Bierteljährl. Fr. 1, 90. Für bas Ausland pr.

Salbjahr franco: Fur gang Deutschland u. Frantreich Fr. 4.50.

# Shweizerische

# Kirchen-Beitung.

Berausgegeben von einer katholischen Gesellschaft.

Für Italien Fr. 4. — Für Amerifa Fr. 7. —

Cinrudungsgebühr: 10 Cts. bie Betirzeile (1 Sqr. = 3 Rr. für Deutschland.)

Erscheint jeben Samstag mit jährl. 10-12 Bogen Bei= blatter.

Briefe u. Gelber franco

## Bapft Bins IX. in Gefangenfchaft.

(Faften= und Ofter=Gebanten.)

Ml8 Jefus, ber göttliche Beiland, am Abende feines irdifchen Lebens, furge Beit vor feinem bittern Leiben und Sterben von Bethanien ber auf ben Delberg gefommen war, war fein Berg tief be= trubt und wie er ba bie unglaubige, in Sunbe und Berftodung verfuntene Stabt Jerufalem fah, weinte er über fie und iprach: "D bag boch bu ertennen tonn= "teft, und zwar an biefem beinem Tage, "mas bir jum Frieden bient! Run aber "ift es vor beinen Augen verborgen! Es "werben Tage über dich fommen, wo "beine Feinde bich mit einem Walle um= "geben, bich ringsum einschließen und "bich von allen Geiten beangftigen wer-"ben. Sie werben bich ju Boben fchmet= gtern und beine Rinder in bir, und es "wird fein Stein auf bem anbern ge= "laffen werben, weil bu bie Beit beiner "Beimsuchung nicht erfannt haft. 19, 41—44, 11.)

1. Go feufzet und weint auch heute und schon fo viele Jahre lang über bas heutige ungläubige und fundhafte, über bie gange Belt gerftreute Jerufalem, Bius IX., ber oberfte Statthalter Jefu Chrifti und ber von Gott eingefette Leh= rer und Birte ber bl. Rirche. Er ar= beitet, er feufat, er weint und betet in einem Meere von Leiben, ichon im 53ten Jahr als Priefter und im 26ten als Papit und Bater ber gangen Chri= ftenheit. Wer fennt nicht bie beilige, reine, weltumfaffente Liebe Bius bes Meunten? Wer fennt nicht fein großes, ebles Berg, feinen für bas Bohl Aller fich felbft vergebrenben apostolischen Gifer,

seine reinste und heiligste Feindesliebe? Wer kennt nicht seine heilige bewunderungswürdige Martyrergeduld, sein underschütterliches Gottvertrauen und seine mehr als heldenmüthige Standhaftigkeit, die sich durch alle Bosheit der Welt und der Hölle auch nicht eine Linie weit vom hl. Nechte und der göttlichen Wahrsheit abbringen läßt? Wer kennt nicht seine segnende Vaterhand, die allen Völskern — von Sonnenausgang bis Sonnenzniedergang — allen, die eines guten Willens sind, nur Segen und Gnade spendet?!

2. Und was ift bem bl. Bater bis heute bafur ju Theil geworben ? - Das Bleiche wie fein gottlicher Lehrmeifter nachdem er in gebulbiger Liebe und Bottergebenheit ben Leibenstelch bis auf bie Befe getrunten, fcmachtet er fchon im 18ten Monate in Befangen= fchaft und fein Bergblut hatte fcon langft als Martyrerblut bie Graber ber bl. Fürstapoftel neuerdings geröthet, wenn nicht bie Sand bes Allmachtigen ihn beschütt hatte. Schon über ein Jahr ichmachtet ber Nachfolger bes hl. Betrus in Befangenschaft und mit biefer Befangenschaft ift die hl. Rirche Gottes, biefe Mutter und Lehrerin ber Bolfer, ihrer unumganglich nothwendigen Frei= beit jur Erfüllung ihrer gottlichen Gen= bung beraubt, Buchftablich erfüllt fich heute wieber, mas gur Beit ber Apostel in Jerufalem : "Betrus war im Gefang-"niffe vermahrt, aber die Rirche betete "ohne Unterloß für ihn gu Gott." (Act. 12, 5.) Nachbem ber heuchlerische Ronig Berodes ben bl. Apostel Jatob mit bem Schwert hatte binrichten laffen, ergriff er auch ben bl. Betrus, marf ihn in's Befängniß und wollte ihn ebenfalls nach

bem Ofterfeste zur Belustigung bes Wolkes hinrichten lassen. Gerade so ist der Herrichten Beit — gerade so und nicht anders ist das Herodes= und Judasherz der heutigen gottlosen Welt.

3. Man fafelt zwar und fpricht von ber "freien Rirche im freien Staate." -Beuchlerische Staatsmanner haben bie Unverschämtheit, nachbem ber Papft bis auf's Blut ausgeraubt in Gefangenichaft fcmachtet, Monate lang in ben Ram= mern Barantiegefete für bie Un= verletlichkeit bes hl. Baters und bes Papftthums zu berathen, mahrend im gleichen Augenblicke bas im tiefften Gee= lengrunde verdorbene Berobes= und Jubasherg nicht nur ben hl. Bater und bas Papftthum, fonbern mit biefem auch die gange bl. fatholische Rirche und bas gange positive Chriftenthum vom Erbboben vertilgen möchte. Beweife hiefur liegen Millionen in ber Tagespreffe und in ben fafrilegischen Berbrechen, Die heute von Groß und Rlein ungeftraft begangen werben und jum Simmel hinauf um Rache schreien.

4. Der hl. Bater ichmachtet in Befangenschaft und barin liegt eine ebenfo tiefe als traurige Bebeutung. -Der bl. Bater, biefer von Jefus Chri= ftus felbft eingefeste ober fte und un= fehibare Lehrer ber hl. Glauben8= und Sittenlehre, ber Statthalter Jefu Chrifti, ichmachtet in Befangenschaft und bas bedeutet, baß gegenwärtig me= nigftens momentan ber Beift ber Lüge, ber Beift ber Finfter= niß und Gottlofigfeit trium= phirt und daß die tonangebende Welt in ben Landen bes Un= glaubens, ber Ungerechtig= feit und Gunbe, gefangen unb

gefeffelt barnieberliegt. Der hl. Bater ift von ber gott= lofen Belt gefangen und bie gottlofe Belt ift vom Satan gefangen und die Folgen find unbeschreiblich traurig: Die Unschuld weint und bas Lafter triumphirt. Der fund= fluthartige Strom bes Unglaubens und ber Gottlofigfeit braust über bie gange Welt babin: Simmel und Solle, bie Gottheit Chrifti wie bie Unfterblichkeit ber Seele, bie Belohnung bes Buten, bie Beftrafung bes Bofen, bas gange bl. Evangelium, bie gange hl. Erlöfung, ja alles, mas heilig und göttlich ift, wird "Die heutigen Dacht= weggeleugnet. haber, fo fcheint es, haben fich jum Biele gefett," fagt ber hl. Bater, "Alles gu gerftoren, was mit Religion und Rirche jufammenhangt." (Gebreiben an Marguis Cavaletti v. 8. August 1871.)

5. Doch - ich frage, ift bas Den= fchengefchlecht babei glücklich? Die im letten Mai in Paris begangenen furcht= baren Safrilegien, Mord: und Greuel= fgenen, bas bluthrothe, Alles verzehrenbe Flammenmeer in ber unglucklichen Belt= ftabt gibt eine Dart und Bein burch. bringende Antwort und Illuftration, melches Gluck biefe Lehren ber Gottlofigfeit ben Bolfern bieten fonnen. Alle Throne find erschüttert, alle rechtmäßigen Staaten: unt Bolfereriftengen in Frage geftellt, alle Rechtsgrundlagen gelodert, alle Gigenthumsrechte niebergetreten, alle Staats= und Bundestaffen von Dieben bedroht, alle bl. Bolfer= und Familienbande auf= gelost, blutiges Fauftrecht und Tyrannei, Defpotismus und Revolution angftigen und qualen bie Menfchenfamilie um bie Wette, Die Botter und Individuen find fich in und burch biefen Beift ber Bottlofigfeit gegenfeis tig au Ungeheuern geworben, welche fich gegenseitig an Leib und Geele ju gerfleischen und ju Grunde gu richten fuchen und zwar fo lange, bis bie allerbarmenbe und allmachtige Baterhand Gottes in bas Rab ber Menschenges fchichte eingreift und bie emigen Bringi= pien ber gottlichen Religion, bes bl. Glaubens und ber Gerechtigfeit wieber ibre fegnenben Strahlen ber geiftigen

Wiebergeburt über Fürsten und Bolfer ausgießen!

6. Und wer ift ber von Gott gefanbte Lehrer biefer ewigen Pringipien? Es ift ber Papft in Banben, Pius IX., ber große Marthrer ber Wahrheit, ber Retter ber menschlichen Befellschaft aus ber Sündfluth bes 19. Sahrhunderts. Dag auch der bl. Bater augenblicklich ber weltlichen Couveranitat, bes Patrimoniums Betri, ja fogar ber Freiheit be= raubt, in Befangenschaft fchmachten, es umgibt ben Wefangenen gleichwohl eine Majestät, vor ber alle blos weltliche Fürstenmajestät in's Nichts gerfließt. Die Belt felbit ftaunt an und bewundert bie Seelengreße bes greifen Martyrers, Die milbe Lieblichfeit bes gartlichen Baters, bie unaussprechliche Burbe bes Statt= halters Chrifti und fürchtet jugleich ben germalmenden Ernft bes gottgefandten Richters. (Schluß folgt.)

### Was haben wir zu fürchten zu, hoffen, und zu thun? (Schluß).

M. G. B., wollen wir von Gott Me tung erlangen, so trachten wir vorerst und seine Huld zu erwerben. Und durch welche Mittel? Die drei hauptsächlichsten, die wir Such dringend empsehlen, sind: Die Bußwerte, das Gebet und das unerschrockene, öffentliche Bekenntniß eueres Glaubens.

So oft bas Bolf Ifrael Gott verließ, feine Gebote migachtete ober in Abgot= terei verfiel, ließ ber Berr es in Die Bande feiner Feinde fallen. Doch er verließ es nie, fonbern fchickte ibm feine Propheten mit bem Dahnrufe: Be= tehret Guch, abtrunnige Sohne und ich will heilen Gure 216: trunnigfeit. Und fo oft das Bolf ber warnenden Stimme Behor gab, feine bofen Bege verließ, und Buge ubte, eilte auch Gott ihm ftets gu Bulfe und befreite es vom schmachvollen Joche frember Macht. Saben wir bas Unglud gehabt, bie bofen Bege Afrael8 gu manbeln, fo betreten wir auch wie baffelbe ben Weg ber Buße. Sorchen

wir auf bie Stimme ber Rirche unferer Mutter, die im Unfange ber Faften uns zuruft: fie find angekommen bie Tage ber Buße zur Rach= laffung ber Sünben unb gur Mirtung unferes Geelen: heils. Bringet würdige Früchte ber Buße. Dur ju oft find leiber bie Berte vieler Chriften im Biber fpruche mit ihrem Glauben. Gie rech= nen es fich gur Ghre, und gwar mit vollem Rechte, burch bie Taufe Rinber Bottes und ber bl. fatholifchen Rirche und Blieber Jefu Chrifti und lebendige Tempel bes heiligen Beiftes geworben gu fein; ift aber auch ihr Wandel im Ginflange mit fo glorreichen Borrechten? Die oft geschieht es nicht, bag Leib unb Seel' burch bie innige Bereinigung mit Jefus Chriftus im Geheimniffe bes 21: tare geheiliget, alebann burch fchandliche Lafter, wie bie Beiben fie üben, entheiliget werben? Bir befchworen Cuch, D. G. B., vergeffet nicht bie bringenden Ermahnungen, bie wir Gud ju wiederholten Maler, namenilich noch bei ber letten Poftoralvifitation, ertheilt haben. Doge bas fchlechte, im fechften Bebote Bottes verbotene Lafter ftets ferne von Guch bleiben! Meibet bie Unmäßigfeit, fliehet bie Befahren ber Sunbe, verbannt aus Guern Baufern ben traurigen Migbrauch ber nachtlichen Bafammenfunfte, bie eine fo ungludliche Quelle ber Unordnung, ber Schanbe und bes Berberbens für chriftliche Familien finb. Wenn wir auf biefe Beife uns bestreben, burch aufrichtige Buße mit Gott uns gu verfohnen, fo wird Gott mit uns fein; und ift Gott mit uns, wer wird wiber uns fein ?

Mit ber heilsamen Nebung ber Buße verbindet das Gebet. Ja, B. G. B., betet mit Glauben, Demuth, Bertrauen und Beharrlichkeit. Betet einzeln, betet aber auch vereint im Kreise euerer Fasmilien. Wohnet andächtig bem heiligen Meßopser bei, nicht blos an Sonns und Feiertagen, sondern auch unter der Woche, so oft es euere Berufspflichten erlauben. Wenn das Flehen eines einzigen Gerechten soviel bei Gott vermag, welche Kraft wird nicht das vereinte Gebet eines ganzen christlichen Volkes ausüben?

Unfere tatholifchen Ahnen, bie glor: reichen Selben ber Urfchweig hielten es für eine beilige und ehrenvolle Bflicht, jum Gebete ihre Buflucht zu nehmen, um bie Unabhangigfeit bes Baterlanbes ju fichern. Bor ber Schlacht beugten fie ihre Rnice, um ben Schut bes Simmel8 gu erflehen und nach erhaltenem Siege warfen fie fich vor bem Berrn ber Beerschaaren nieber, bantenb fur ben machtigen Beiftand. Freilich, bamals bilbeten alle Rinder ber Schweig nur ein Berg und eine Seele, benn fie hatten alle benfelben Blauben, empfingen alle bie gleichen Saframente und verfammelten fich am Ruge ber gleichen Altare. D! möchten bie glücklichen Tage wieder fommen , wo alle Rinder bes fchwei= zerifchen Baterlandes, wie zu ben Beiten Minfelried's und bes fel. Nifolaus von ber Flüc, im Schoofe ber einen tatho= lifden Religion fich wieberum vereint finden werben. Gott fann freilich bie Spendung biefes Troftes verschieben; bitten wir ibn, er moge wenigftens ben Rathen ber Gibgenoffenschaft und jenen unferer getrennten Bruber bie noch von ungerechten Borurtheilen fich beherrichen laffen, ben Beift ber Gintracht, ber Bes rechtigfeit und Billigfeit einflogen, damit bie eidgenöffische Ronftitution, bie revis birt werben foll, bie Unerfennung aller Rechte und insbesondere ber religiöfen Rechte auf jene Beife feststelle, bag jeber Rultus nach feinen Grundfagen freie Organifation und ungehinderte Ausübung genieße. Go wird man alle gefetlichen Blackereien und Ginfchran= fungen vermeiben bie, in jeber Binficht, nur unheilvolle Zwiftigfeiten gur Folge haben wurden. Sollte jedoch, unfern beißen Bunichen zuwider, Die Leiben= ichaft die Oberhand geminnen: follten fonftitutionelle und gefetliche Bestimmun= gen festgesett werben, bie ben Bweck hatten, die fatholische Rirche einstweilen in Feffeln zu ichlagen und fpater im gunftigen Moment biefelbe vollends zu berdrängen, bann fonnten wir nur mehr, wie in ben erften Zeiten ber Rirche, mit verdoppelter Innigfeit Gott bitten, baß er uns Rraft und Muth verleihe, bie Berfolgung zu leiben und unfern Glauben um jeden Breis ju bekennen; benn nie werden wir vergeffen, daß man Gott eher als ben Menfchen gehorchen foll.

Das dritte Mittel endlich, G. 2. B., um uns Gottes Huld zu erwerben, ist die unverbrüchliche Treue, wosmit wir den Glauben unserer heisligen, fatholischen apostoslischen römischen Rirche bestennen sollen; der unumschränkte Geshorsam, womit wir unsern Berstand den göttlichen Wahrheiten, die sie lehrt, und unser Herz den heiligen Pflichten, die sie uns gebietet, unterwerfen sollen.

Allerdings verpflichtet uns bie Reli= gion, die Trager ber weltlichen Macht ju ehren, ben Befegen uns gemiffenhaft ju unterwerfen und bas Bohl bes Baterlanbes zu beförbern . . . . ; einem Worte, nach bem Musbrucke bes Evangeliums, bem Raifer gu geben mas bes Raifers ift. Allein, he verpflichtet uns auch und zwar um fo mehr und vor Allem, auch Gott zu geben, mas Gottes ift. Die weltlichen Behörben fonnen, fo lange fie bie Schranten ber ihnen von Gott verliehenen Bewalt, nicht überschreiten, in allen Kallen auf eueren Beborfam und auf euere Dienftfertig= feit gablen. Sollten fie aber bie Berechtigung fich anmagen, Berordnungen au treffen, und Pflichten uns aufzubur= ben, die wiber Gottes Gefet maren, fo würdet ihr als Chriften und Bürger feinen Mugenblid anfteben, fraftigen Broteft ju erheben wiber bie Berletung euerer unveräußerlichen Rechte. 3hr murbet euch weder burch trügerische Reben blen= ben, noch burch unnuge Drohungen einichuchtern, noch burch Leiben, bie etwa ju ertragen maren, abmuben laffen. E8 weiß ber mahre Junger Jefu Chrifti, baß glückfelig find Diejeni= gen, welche Berfolgung lei= ben um ber Gerechtigfeit wil: len. Tretet befhalb, B. G. B., mit feftem Bertrauen in die Fußftapfen ber Apostel und ber erften Chriften. Dach bem Beifpiele bes eblen Bolfes von Gr= land, bleibet treu bem Glauben euerer Bater; feib jebergeit bereit fur bie Grhaltung beffelben gu leiben; benüget gur Bertheibigung beffelben und euerer un: veräußerlichen Rechte alle gefetlich er= laubten Mittel; wantet nicht in ber Ueberzeugung, baß ihr burch beharrliches wereintes Wirken, fruher ober fpater ben Sieg erlangen werbet.

Bum Schluße und gur Befraftigung ber euch eben ertheilten Unweifungen wollen wir die fconen heiligen Worte wiederholen, bie ber Apostelfürft an bie erften Chriften richtete: "Geliebtefte, ich "ermahne euch gleich als Fremblinge "und Bilgrime, euch zu enthalten von "fleischlichen Begierben, Die ba ftreiten "wiber bie Seele. Führet einen guten "Wantel unter ben Beiben, bamit bie, "welche Arges von euch als von Uebel= "thatern reben, euere Berte feben und "Bott preisen am Tage ber Beim. Seib bemnach "fuchung. unterthan "jeder menschlichen Gewalt um Gottes "willen . . . weil es fo ift ber Wille "Goites, bag ihr Gutes thuenb gum "Schweigen bringet unverständiger Den. "fchen Unwiffenheit, als Freie, und nicht "als hattet ihr gum Dedmantel ber "Bosheit die Freiheit, fonbern wie Diener "Gottes."

# Brebe Se. Sl. Papft Bing IX. an die "Genfer Korrespondenz."

"Mit Freuden, geliebte Sohne, haben Wir bie Sammlung Gures Blattes ent= gegengenommen, mit bem Ihr bisher mannlich gefampft habt für die Sache bes heiligen Stuhles, welche ba ift bie Sache ber Rirche, bes Rechtes und ber Berechtigfeit. Und weil heutzutage bie gange Welt faft überall im Argen liegt, bie Auftoritat verachtet, bie Majeftat laftert und fogar in ben Dingen verberbt wird, welche bie natürliche Bernunft lehrt; je umfaffenber und fchwerer beghalb ber von Guch zu unternehmende Rampf war, befto größeres Lob verbient bie Beharr= lichfeit, mit Der Ihr fowohl Beleidigun= gen ertragen, als auch feindliche Un= griffe gurudgewiesen habt. Darum mun-fchen Wir Guch Glud, baß Ihr, um jeben Grrthum ju vermeiben, von Unbeginn an die Augen auf biefen Lehrftuhl ber Mahrheit gerichtet und mit Gifer Sorge getragen habt, um feinen Breis von beffen Lehre abzuweichen, fo baß Ihr heute Diejenigen ber Berlaumbung geihen fonnt, welche Guch und Guren Schriften übertriebene Beftrebungen bor= werfen und bes Syperfatholizis. mus beschulbigen. Denn es ift offen=

bar, bag biefe boshafte Anschulbigung gegen Guch bon benjenigen ausgeht, welche entweber beftrebt find, bie Bergen ber Blaubigen Uns zu entfremben, ober, barnach trachtend, Chriftus mit Belial ju verfohnen, bie unbengfame Bahrheit, Die Rirche und ihre Definitionen ben gegenwärtig herrichenben Meinungen und bem fogenannten mobernen Fortschritte anzubequemen fuchen; wogu biefelben feinen Unftand nehmen einige ber Rechte, welche ichon die Bernunft als von Gott felbft mit bem oberften Birtenamte ver= bunden zeigt, weil fie ber hochften Muttoritat gur freien und fraftvollen Regierung bes gefammten auf bem gangen Erdfreife gerftreuten Bolfes Gottes burch= aus nothwendig find, biefe Rechte einer menfchlichen Conceffion ober Buftimmung, welche aus eigenthumlichen Beitverhalt= niffen hervorgegangen mare, jugufchreiben. Mir freuen uns beghalb, bag ihr burch Diefe Stimmen nicht nur erschüttert merbet, fondern um das Bofe mit Gutem ju befiegen, auf alle Beife beftrebt feib, bie Blaubigen ju immer eifriger Treue, ju immer innigerer Unhanglichfeit und Liebe für biefen beiligen Stuhl angufeuern und immer scharfer bie bochft verberbliche Beft bes Liberalismus gu fenn= zeichnen und mit aller Rraft zu befampfen. Da ihr biefes fchwere Bert für bie Religion unternommen habt mit Ber= trauen gu bem Belfen, auf welchen ber herr Seine Rirche gebaut hat; fahret fort, Guch immermabrend an benfelben lehnend mit gehobenem Bergen Guer Unternehmen in chriftlicher Liebe gu for= bern und zweifelt nicht an bem Lohne, welchen Bott benen gewährt, welche für Seines namens Chre fampfen. Bir verheißen Guch folchen Lohn in reichem Maage zugleich mit ber nothigen Unter= ftugung um ben Rampf fortzufegen; als Burgichaft hievon und Unterpfand Un= feres vaterlichen Bohlwollens, verleihen Dir Guch, geliebte Gohne und benen Allen, welche Guer Borhaben unterftuten, liebevoll ben apostolischen Segen. Be= geben gu Rom bei Gantt Beter am 26. Februar 1872. Unferes Pontifitates im feche und zwanzigften Jahre.

(Sign.) Pius P. P. IX.

# Wochen=Chronif.

Someiz. Chre, wem Chre gesbuhrt! Die Generaloberin ber barmherzigen Arcuzichwestern in Ingenbohl hat von Gr. M. bem beutichen Raifer bas Berbienstfreuz für bie im letten Rrieg burch bie Ordensschwestern geleistes

ten Krankendienste erhalten. Da heutzutage die Klosterfrauen oft verztannt werden, so hat diese Auszeichnung einen um so größern Werth und die Kirchenzeitung freut sich, das Schreiben zu veröffentlichen, welches die Kaiser in Augusta an die verdien stvolle Vorsteher in Ingenbohl gezrichtet hat.

"In bem, unter Gottes gnabigem Schute zu unvergänglichem Ruhme bes beutschen Bolfes für beffen höchfte Guter fiegreich burchkampften, nunmehr burch einen Frieden, ben Gott in gleichem Dage fegnen moge, beendetem Rriege ha= ben, Sochwürdige Oberin, auch Schweftern Ihres Orbens ben Kriegern auf ben Schlechtfelbern wie an ben Rranten= lagern in Noth und Tob helfend und tröftend, pflegend und aufrichtend mit wahrhaft chriftlicher Liebe und opfervollster hingebung gur Seite gestanden. Wie bas beutsche Bolf folch' ebles Wirfen bantbaren Bergens ehrt, fo haben auch Geine Majeftat ber Raifer und Ronig in gleicher Burdigung ber from= men Baterlandeliebe und unermublichen Opferwilligfeit ber Orbensschwestern bie großen Erfolge bantenb anerfennt, welche beren, in gottvertrauender Demuth auf bem Rriegsfelde wie in ber Beimath ge= übte Thatigfeit jur Linderung jeglicher Noth gehabt hat.

"Solche Thaten finden Lohn nur im eigenen Bergen und vor biefen Gotte8= lohn treten alle, auch noch fo wohl verbiente außere Ghren fur bas jurud, mas bie einzelnen Schweftern geleiftet haben, geleitet von bem Bewußtsein, baß fie babei nicht für fich, sondern in voller Selbstlofigfeit nur als Blieder ber Benoffenschaft handelten, deren heiligem Berufe fie geweiht find. Dafür fteht Mir nur anerkennenber Dant gu Bebote und ben fage ich Ihnen, Bochwürdige Oberin, und Ihrer Benoffenschaft und ebenfo auch ben in gleicher Beife thatig gewesenen Tochteranftalten Ihres Mutterhaufes aus vollem Bergen ; Ich beauftrage Sie, jeber Gingelnen ber Lettern in Meinem Ramen folden Dant auszusprechen.

"Alls ein außeres Gebenkzeichen segensreichen Birkens für das Baterland übergebe Ich Ihnen zugleich, nach Unordnung Seiner Majestät des Kaisers und Königs, das Berdienstfreuz, mit welchem Allerhöchstderfelbe die hervorragenden Thaten deutscher Frauen und Jungfrauen während des jüngsten Krieges ausgezeichnet hat, mit der Bestimmung, dasselbe bei Ihrer Genossenschaft bewahren zu wollen zur dauernden Erinnerung an beren Wirken in großer Zeit, aber auch an ben Dank, ben ich als bes beutschen Reiches Kaiserin, wie als Preußens Kö-nigin ihr schulbe und mit Freuden bar-brachte."

Berlin, ben 31. Dezember 1871. (Sign.) Augufta.

Das Berbien fifreuz wurde ber Generaloberin durch ben Kaiferlich: Deutschen Gesandten in Bern, Sr. Exc. General von Roeder, mit einem hulb. vollen Schreiben "als eine dem Orden bleibende Gesammtauszeichnung" zugesfandt.

Piusverein. Se. Hochw. Hr. Defan Al. Rübliger, Pfarrer in Jonschwil, Rt. St. Gallen, hat die Güte, die Direftion des vom Schweizer Piusverein gegründete Lehrslings=Patronats zu übernehmen; berselbe wird die Wirfsamkeit des versstrobenen Direktors Domherrn Brühmiler in würdiger Beise fortsetzen.

### Bisthum Bafet.

Da im Directorium bes Bisthums Bafel eine baherige Bemerkung aus Bersfehen unterlassen wurde, so theilen wir zur Berhütung alles Zweifels mit, bah Montag ben 25. b. bas Fest Maria Berkündigung in ben Kantonen Luzern und Zug in foro gefeiert wirb.

Lugern. (Cor.) In verfchiebenen Rantonen der Schweiz beftehen Erbsfteuer: gefete, welche von Bermachtniffen, bie nicht fpeziell für fantonale mohl= thatige Zwecke bestimmt find, hohe Procente ju Sanben bes Staates beziehen. So verlangt bas Befet bes Rantons Solothurn 4 %, basjenige von Lugern fogar 12 %. Die inländif che Dif= fion, biefes allgemein fchweigerifche Wert, hatte fich bis jest in folchen Fal-Ien leiber feiner vergunftigenben Rudficht zu erfreuen. Go ift lettes Jahr von bem Bermachtniffe ber Frau Dr. Ummann fel. in Lugern, im Betrage von 2000 Fr. die Summe von 240 Fr. bom Ctaate einfaffirt worben und bor. Rurgem find von Sochw. Br. Raplan Binflers Bermachtniffe, welches 1000 Fr. betrug, ebenfalls wieder 120 Fr. in Abzug gefommen. In Rudficht bierauf beutet baher ber 8te Jahresbericht ber

inländischen Mission mit Recht darauf hin, es wurden Diesenigen, welche zu Gunsten dieses Werkes Vermächtnisse machen wollen, gut thun, schon zu Lebzeiten den Betrag oder entsprechende Werthschriften auszuhändigen oder doch in Drittenmanns-Hände zu legen, damit ihrem frommen Wunsche unverkürzt Folge gegeben werde. Wir erlauben uns, nasmentlich die titl. Geistlichen auf diesen Umstand aufmerksam zu machen.

Bug. Die Bug. Btg. und mit ihr gewiß auch die ganze konservative zuger'sche Bevölkerung nehmen mit Genugthuung Notiz von der Erklärung des radika-len Buger Lolksblattes', daß der zuger's che Liberalismus mit der Aufhebung der Klösterzc. nicht ein verstanden sei.

→ Das Frauenkloster "Maria Opfesrung" hat an die neue Waisenanstalt in Zug freiwillig die schöne Summe von Fr. 2000 geleistet. Ehre den edlen Gebern!

Margan. Der protestantische "Bilger' fchreibt: "Bei ben Wahlen "in ben Großen Rath haben bie Ultra= "montanen in ben Begirten Burgach, im "Fridthal und im Freiamt ben Sieg "bavongetragen. Der ,Schweizerbote' "meint, es fei bies ben "Bublereien "ber ,Botichaft' jugufchreiben. 218 ob's "ba noch nöthig ware zu muhlen, wo "man fo blind bie Bunfche ber Bevol= "terung mit Fugen tritt. Wir freuen "uns nicht über Siege ber Ultramonta= "nen, finden aber an ber Mieberlage ber "Begenpartei wieber einmal ben alten "politischen Sat bemahrheitet, bag ber "Umfturg bes Rechts ein Recht bes Um= "fturges mit fich gieht." Go ber "Bil= ger' aus Bern.

In Klingnau ift Hr. Dofstor I enni gestorben. Die "Kirchenzeitung" nimmt von diesem Tobsall beßswegen Notiz, weil sie beifügen kann, daß Hr. Doktor Jenni beichtete und kommuzirte, und kurz vor seinem Ende noch einmal zu kommuniziren verlangte, was er durch Zeichen zu verstehen gab. Als er sah, daß er verstanden wurde und die Zurüstung zur nochmaligen Spendung des Abendmahlts wahrnahm, verklätte sich sein Antlit von selig lächelnder

Seelenfreube. Er empfing sobann in ber kurzen Krankheitszeit zum zweiten Mal das Abendmahl des Herrn und versichied in der Hoffnung auf den, welcher gesprochen hat: "Ich bin die Auferstehung und das Leben."

Bern. Abbe Migh hat in Folge ber bischöflichen Erklärung fich von ber Pfarrmahl zurückgezogen; wird nun auch bie Regierung ihren Gingriff fallen laffen ? Im gesammten Laufenthal murbe eine Petition in bem Sinne unterzeichnet, daß die bortige fatholifche Bevolkerung bem Bischof Vertrauen schenke und bie Beftimmung ber Bereinigungeurfunde von 1815 bezüglich der Pfarrmahlen aufrecht erhalten wiffen wolle. In furgefter Beit bedeckten 616 Unterschriften biefe murbige Betition; fie reprafentiren bie Pfarreien Blauen, Bristach, Burg, Dittingen, Grellingen, Liesberg, Menglingen, Ro= fcheng und Wahlen. Der radifale Rlub in Laufen vermochte taum 300 Unterfchriften fur feine Zwede jufammengubringen. Allein auch im frangösischen Theil ward petitionirt gegen bas Regie= rungsverfahren, bem die Pfarrer von Courgenay und Rebeuvelier jum Opfer fallen follten, und in der That, über 6000 Unterschriften waren in Balbe und mit wenig Muhe vereinigt. Und boch rühmt fich die bernifche Regierung, bemokratisch zu fein! Das hat wahrlich nur bann einen Sinn, wenn bas fatho= lifche, treukirchliche Bolk einfach nicht mehr als Bolf angesehen wird, fondern als eine Schaar Beachteter.

Bafel. Im nachbarlichen Freiburg hielt am letten Sonntag Fr. Hofrath v. Buß im kathol. Bereinshause eine ausgezeichnete Trauerrebe auf den vorizges Jahr verstorbenen edlen Freiherrn Heinrich von Andlaw, Ehrenmitzglied des Schweizer Piusvereins.

# Bisthum St. Gallen.

St. Gallen. (Mitgeth.) Se. Hochw. Defan Reller, Pfarrer in Byl, Rt. St. Gallen, ift ernstlich erfrankt. Derselbe ist ein Mitbegründer des Schweizer Piusvereins und seit der Stiftung Bizeprafident bes Bereins werden es sich zur

Pflicht machen, für bie Genefung ihres hochverbienten Borftebers zu beten.

- In Mu follte biefer Tage, im Ginverftanbniß ber großen Mehrheit ber Burger und ber Rirchenverwaltung mit bem Pfarramte, eine Bolfsmiffion burch Patres ber Congregation vom koftbaren Blute gehalten merben. Aber bort ? Die Gemeinbeammanner von Mu, Balgach, Berned, Rheined, Thal ac. fuchen um Schut bei ber Regierung nach gegen biefe "Störung bes tonfeffio= nellen Frieden 8" burch eine Bolt8= miffion. Die Regierung ordnet fofort eine außerorbentliche Sigung an und fordert bas Begirfsamt Unter= rheinthal telegraphisch auf, bie Miffion alfogleich zu verbieten. Alfo geschehen am 11. Marg bes Jahres bes Beile 1872, in ber zweiten Balfte bes Sahrhunderts des "toleranten," Die Bewiffensfreiheit proflamirenben Liberalismus! Die Regierung8=Depefche fam jedoch gu fpat, indem ber Bochwit. Bi= fchof fchon von fich aus bas angeordnet hatte, mas bie Beitumftanbe erforberten. "Im neupreußischen beutschen Reiche, "bemerft hiegu bas , Bolfsblatt,' gibt "man fich wenigstens noch die Duhe, "tie Ratholiken mittelft befonderer Aus-"nahmegefete ju magregeln; bei une "in ber freien Schweig hat man "es fcon fo weit gebracht, bag man "auch von befondern Befegen ober Ber-"ordnungen Umgang nimmt und ber Be-"wiffensfreiheit der Burger einfach burch "Rabinet 8 = Drbre bie Banbichellen "anlegen läßt."

Bom Bodenfee. Barnung vor einem Bauner. Geit einiger Zeit treibt fich ein Individuum in priefterlicher Kleidung in Vorarlberg berum, bas fich nichts weniger als priefterlich auf: führt. Der Menich ift aus Grag und wie es fcheint ein entlaffener Seminarift, fcon etwas betagt und fommt aus ber Schweig. Nachbem er im , Borarlberger Bolfsblatt' fignalifirt war, hat er fich am 5. b. DR., um mit ber Polizei nicht in Ronflift zu tommen, auf ben Weg ge= macht, bem Arlberg gu. Wir mochten bie Beiftlichkeit jenfeits bes Arlberges barauf aufmertfam machen und bavor warnen.

### Bisthum Chur.

Grlauben Sie, baß ich folgenbe Rotig bezüglich bes Directorium aus Ocfter= reich in ihren Spalten reproduzire. "Die Erfahrung lehrt ben Priefter, baß es mit manchen Schwierigfeiten verbunben ift, bie Ungabe bes Directorium ben Rubri= ten gemäß zu anbern, wenn bas Weft bes Patrones ober Titels für eine Pfarrfirche einfällt. Es ift aber bestimmt vor= gefchrieben, baß bie bl. Deffe und bas bl. Officium mit boberer Feier, mit Ber= brangung anderer Refte muffen vorge= nommen werben. In ber Diocefe Brigen besteht nun ein Bebrauch, ber sich auch für andere Diozefen aus verschiedenen Grunden gleichfalls fehr emptehlen burfte. In bem Directorium von Brigen find nämlich bie allgemeinen Regeln Diefer Menberung angegeben, bag bas Patroci= nium ritu duplici 1. Classis cum Octava muffe gefeiert werben, daß mahrend ber Oftave jeben Tag bas Crebo zu be= ten ift, bag am Oftavtage ein festum duplex verbrangt wirb, bag bas Officium bes Festes an einem festum simplex wieber eintritt, baß an ben anbern ftets eine Commemoratio ju machen ift. Cbenfo wird furg angegeben, wie bie patrocinia secundaria ju feiern find. Daran fchließen fich bann an genaue Bestimmungen, wie im laufenden Jahre fich bie Feier ber hauptfächlichten Patrone gestaltet. Nach bem ABC werden die vorzüglichften Beiligen burchgegangen und bie verbrangten Fefte werben auf ben bestimmten nachften Tag angegeben. Diefes Jahr find fo 97 Festvorschriften aufgenommen. Diefe Beilen mogen bagu bienen, biefe Unge= legenheit bem Nachbenten und Brufen gu unterbreiten." (Fbg. R. B.)

Uri. Mit freudiger Erregung theilen wir mit, daß der von Hrn. Landammann und Ingenieur Müller fel. gegründete Rantonsfpital in Altorf von heute an für die Kranfenaufnahme gesöffnet ift. In der Frühe des Morgens fand die Einweihung statt, mit Abhaltung einer gottesdienstlichen Feier in der dem hl. Karl Borromäus gewidmeten Spitalsfapelle. Der hochw. Hr. Pfarrer von Altorf gedachte bei diesem Anlasse in passender Ansprache der Berdienste des

fel. Stifters um bas leibliche und geiftige Wohl ber leibenden Menschheit:
"Selig sind die Barmherzigkeit üben,
benn fie werden Barmherzigkeit erlangen,"
bies bilbete ben Text seines Bortrages.

So weit es tem Hrn. Müller fel. in Folge hinscheibens nicht vergönnt war, ben Bau selbst zur Bollendung zu brinsen, ließ es sich bessen Familie angelegen sein, ben Lieblingsplau ihres fel. Berstorbenen auf's gewissenhafteste burchzustüren. Sie stiftete sodann mit Fr. 12,000 eine Kaplaneipfrunde im Spitale und brachte noch manches große Opfer für die innere Ausstattung bes Gebäudes.

### Bisthum Laufanne.

Das Direktorium ber Diözese La us fanne und Genf verzeigt einen Rosminativetat von 274 katholischen Geistzlichen. Davon gehören 202 bem Kanston Freiburg an, 17 bem Kanton Waadt, 10 bem Kanton Meuenburg, 45 bem Kanton Genf.

Freiburg. Die königlich nieberlanbische Akademie hat nach der "Liberte" Hrn= M. P. Effeiva von Freiburg eine große goldene Medaille als Preis für die beste lateinische Poesie bei dem lett= jährigen Konkurs zuerkannt.

Berichte aus ber protest. Schweiz. Letten Sonntag hat in Thun die erste öffentliche Versammlung des evangelisch= firchlichen Vereins bei großem Zudrange des Landvolkes — es waren nach dem "Intelligenzblatt' bei 1000 Personen answesend — stattgefunden. Alle Redner betonten, daß an der hergebrachten bernischen Landeskirche und an dem positiven reformirten Glaubensbekenntnisse unverändert festgehalten werden musse.

Stalien. Der it alienischen Resierung stehen in Folge bes Streites mit ber Curie wegen bes Exequaturs weitere Berlegenheiten bevor. Die im Konsistorium vom 23. Febr. vom Papste ernannten 22 italienischen Bischöse haben erklärt, sie würden bas von ber Regiezung für ihre Präconisationsbullen geforzberte königliche Czequatur nicht einholen. Da ohne tasselbe ihnen kein Unrecht auf ben Genuß der mensa episcopalis,

noch auf die Verfügung über ben anderweitigen Nießbrauch ber Pfründe zusleht, so können sie beim Mangel an eigenem Vermögen nicht leben, noch weniger in ben Fällen ihren öfonomischen Obliegenheiten nachkommen, wo ihre Einkunfte ben theilweisen Unterhalt bieser ober jener milben Stiftung ober bes bischöft. Seminars mit zu tragen haben. Die in ben vorangegangenen Konsistorien ernannten Bischöfe haben sich ber Erklärung ihrer neuen Kollegen angeschlossen.

Deutschland. In der jüngsten Verfammlung des "Allgemeinen deutschen Arbeitervereins" in Berlin wurde von einigen Rednern die "Weibergemeinschaft" als ein nothwendiges Bedürsniß unserer fortgeschrittenen Zeit proklamirt; die She sei nichts anderes als ein "verwerfliches Monopol;" der ganze "Firlefanz der Religion" müsser Bord geworsen werden" und alle diese "Bedürsnisse" würden ihre Befriedigung sinden, sobald einmal der Arbeiterstand die Staatsgewalt in seine Hände bekommen haben werde.

- Rheinpfalz. In Raiferslautern war biefer Tage eine "Alltfatholifenverfammlung," bei welcher laut Telegraph 3000 Theilnehmer erfchienen fein follen. Mun fommen aber hintennach gang anbere Berichte; bie Bahl ber Buschauer mochte fich auf 750 Mann belaufen, babei etwa 120 einheimische Ratholifen, (aus einer Stadt von 20,000 Ginwohnern); 2/3 waren Protestanten und Israeliten und namentlich fei bie protestantische Damen= welt ftart vertreten gewesen. Trop ber bringenoften Ginlabungen, fich als 211t. fatholif auf die vorliegenben Liften gu zeichnen, erfolgten feine Gingeichnungen, wenigstens nicht öffentlich.

Rarlsruhe. Die zweite Kammer hat die Gesehentwürse betreffend das Verzbot öffentlicher Wirksamkeit von Mitgliedern religiöser Orden und ordensähnlicher Congregationen, mit dem Zusah: "Die Staatsregierung ist ermächtiget, einzelnen Personen in widerruslicher Weise Nachsicht von diesem Gebote zu ertheislen," — dann betreffend das Verbot der Abhaltung von Missionen burch fremde Ordensmitglieder, in zweiter Les

fung, beibe mit allen gegen 11 Stimmen angenommen.

Defterreich. Der Ausschuß ber öfter= reichifchen Abgeordnetenhauses gur Berathung des Balbert'schen Untrages über die rechtliche Stellung ber Altfatho= liken hat seine Sitzungen begonnen. Die meiften Redner anerkannten, bag eine Regelung ber tonfessionellen Berhaltniffe nothwendig fei, fonnten fich aber mit ber Unficht, die Alltfatholiken als katholische Religionsgenoffenschaft gefetlich anzuer= fennen, nicht befreunden. Der Rultus= minifter Stremagr beantwortete bie Frage, als was bie Regierung die Altkatholiken anfebe, bahin, baß fie biefelbe als Ratho= lifen betrachte. Die Regierung habe burch ben Grlag vom 20. Februar ihren Bottesbienft nicht geftort und wenn bie Bermerfung bes Dogmas ber Unfehlbar= feit von einem ober bem anbern orbentlichen Seelforger als ein Binberniß ber firchlichen Cheschließung erflart werde, fo ftehe ber Weg offen, bie Che vor ber Civilbehörde zu schließen, und es ftehe ben betreffenden Brautleuten immer noch frei, Die Ghe nachträglich auch von ihren altfatholischen Beiftlichen einsegnen zu laffen. Richt zu überfeben fei auch, baß die Alt= fatholiten fich mit ber Beftreitung bes Dog= mas ber Unfehlbarkeit allein nicht begnugen; fie geben viel weiter und wollen namentlich die Kirchenverfaffung in ber Richtung abgeandert haben, daß ben Laien ein wefentlicher Ginfluß gefichert werbe. Mit Diefem Beftreben richten fie fich aber gegen bie Bestimmungen bes Rongils von Trient und mithin auch gegen ben Ratholi= gismus, wie er fchon vor bem 18. Juli 1870 beftanden hat. Sie ftreben mit= bin zwei Dinge an, bie fich gegenwärtig ausschließen: fie wollen Ratholiken blei= ben und die fatholische Rirchenverfaffung nicht anerkennen. Darum muffe man auch mit größerer Borficht in ber Cache vorgeben und namentlich ber Staat foll fich folden Reformbeftrebungen gegenüber moglichst fuhl verhalten, weil wir in der Beit bes Indifferentismus leben. Es fei fehr wohl zu ermagen. mas gethan ober unterlaffen werben foll, benn gerabe im Rampf zwischen Rirche und Staat muffe jeber falfche Schritt vermieben werben.

Frankreich. Das Comité catholique

in Paris ift von verschiebenen Seiten erfucht worben, einen frangofifchen Ratho= liken=Kongreß zu veranstalten. Bon ber Bichtigfeit durchdrungen, eine Berfamm= lung abzuhalten, in welcher bie religiöfen und fittlichen Intereffen burch bas Un= feben und die Bahl ber Unmefenden ge= wichtigen Musbruck erlangten, hat bas Comite gum 4. April eine Borbereitung8= Berfammlung aller fatholischen Bereine Franfreichs ausgeschrieben, beren Zweck barin bestehen wird: 1) fich über bie Ginberufung einer öffentlichen General= Berfammlung ju verständigen, 2) die ge= eigneten Mittel in Ermägung gu gieben, um ben fatholifchen Comites ber verschie= benen Provinzialftabte bie möglichft große Ausbreitung zu verschaffen. Diefes Pro= gramm fchließt jedoch feine wegs bie Behandlung anderer Tagesfragen, wie g. B. ber Frage Des öffentlichen Unterrichts aus; nur rein politifche Begenftanbe gelangen nicht gur Berhandlung.

An Stelle bes P. Felix, S. J., welscher bereits mehr als 16 Jahre nacheinsander die berühmten Männer-Conferenzen in Notre-Dame de Paris gegeben hatte, ist heuer der Dominifaner Pater Monsabré getreten. Seine erste Rede hat tiefen Eindruck gemacht. Angesichts der gegenwärtigen Sachlage stellte der hochswürdige Kanzelredner den Sah auf, man müsse jeht der Negation des revolutiosnären Nadikalismus die radikalkatholisschen Uffirmationen entgegen sehen, welche allein noch die Gesellschaft zu retten im Stande seien.

Spanien. Das fpanische Bolt leiftet energischen Witerftand gegen bie Ueber= griffe ber Revolution. Befanntlich marb bie Civil-Che mit obligatorischem Cha= rafter eingeführt, allein die Spanier fahren fort, fich mit der Che zu begnügen, wie folche von unferm Beren Jefus Chriftus eingesetzt worben ift. Um biefen Wieber= ftand zu brechen, hat die Regierung Uma= beus' I. fein befferes Mustunftsmittel gu erfinnen gewußt, als burch fonigliches Defret vom 11. b. M. anguordnen, baß alle aus rein firchlicher Che hervorgehenden Rinder unter die Rubrit Unehelich eingetragen werben follen. Es ift bies im Grunde nur bie fonfequente Durch. führung des gegen die fatholische Rirche

eingeleiteten Berfolgungsspftems, mit welschem man vorgibt, die Bolfer regeneriren zu wollen; allein man täuscht sich und kennt Spanien schlecht, wenn man wähnt, dieses Bolf jemals bahin bringen zu konenn, daß es den Glauben seiner Bater aufgebe.

Se. Emineng, ber Rarbinal Ergbischof von Ballabolib hat gegen biefes Berfahren ber Regierung foeben eine energische Protestation erlaffen im Ramen bes fo tief verletten fatholischen Dogma's und ber Behre ber Rirche, im Namen ber Frauenwurde ter tugendhaften fatholi= ichen Mütter, welche mit ben verächtlichen, lafterhaften Concubinen auf eine Stufe geftellt werben, im namen ber Unschuld, im Namen endlich aller Rin= der, der Frucht bes Segens reinster und heiligfter Liebe, auf beren Stirn eine un= erbittliche Sand bas Brantmal ber Schanbe und bas Siegel ber Chrlofig= feit bruden will." Das Befühl beiliger Entruftung, welches ben hohen Rirchen: fürften befeelt, wird in ber gangen fa= tholischen Welt ein gewaltiges Scho fin= ben, und als unvergangliches Zeugniß von Muth, Weisheit und Tugend allen fatholischen Bolfern als nütliche Lehre bienen.

Berusalem. Am Sonntage Duinqua= gefima (11. Febr.), wurde bie neue Rirche bes lateinischen Patriarchates in Serufalem feierlich eingeweiht, beziehungsweise confecrirt, und ift bamit ein vom Bochwit. Berrn Patriarchen Jof. Balerga lange gehegter Bunfch in Erfül= lung gegangen, eine eigene Rathebrale ju befigen. Wer weiß, unter welchen Berhältniffen Migr. Balerga 1847 ben bischöfl. Stuhl von Gerufalem beftieg, wie er in noch jugendlichem Alter ohne Rlerus, ohne Rathebrale, ja ohne fluffige Mittel, um sich beides zu verschaffen, von feiner Diogefe Befit nahm, ber wird nicht anfteben, bem neuen Erfolge Mfgr. Balerga's feine Anerkennung ju gollen. Es muß hier ausdrücklich hers vorgehoben merben, bag Migr. Balerga am Beginne feiner Wirtfamteit von ben PP. Frangifanern in jeber Richtung auf bas fraftigfte unterftutt murbe, wie er benn auch bie von benfeiben freundlich angebotene Baftfreunbichaft burch lange Zeit in Anspruch nahm. Die erwähnte Cathebrale des Patriarchen von Jerusalem bildet einen Theil der neuerbauten (noch nicht ganz sertigen) Residenz desesteben, welche nordwestiich vom Jaffathore gelegen ist. Die Kirche ist im gothisichen Style gebaut; im Ganzen hat sie eine Länge von 29 Meter bei einer Breite von 27 Meter und einer Höhe von 15 Meter. Sie enthält 5 Attäre, von denen der Hochaltar auf Kosten des Kaisers Franz Joseph von Desterreich hergestellt ist als eine Erinnerung an die 1869 erfolgte denkwürdige Kaisers reise.

### Inländische Miffion.

I. Gewöhnliche Bereins	bei	träge	
Uebertrag laut Dir. 11:	Fr.	5755.	65
Rirchenopfer aus ber Pfarrei			
Bell manganate and materia	"	80.	3
Mus ber Pfarrei Abligenfchwil	,	33.	-
" " Meggen	"	60.	_
" " Silbisrieben			
nachträglich	,,	7	1
Rirchenopfer aus ber Pfarrei Rlei	n=	7-81	
bietwil and bereit bereit bie	"	38.	-
Durch Hochw. Hrn. Guardian			
P. Sanctin in Olten : Bon			
einer unbefannt fein wollen=			
ben Berfon	"	15.	_
Mus ber Pfarrei Buttisholg	"	120.	_
	-	-	

Der Kaffier ber inl. Miffion: Pfeisfer-Elmiger in Luzern.

Fr. 6108. 65

Geschenke zu Gunften ber inl. Miffion: Bon Dochw. Grn. P. Florimund in Bug: 2 filberne Bermahrgefaße, 1 Albe (fur Gattiton bestimmt).

Aus bem Schlof Buonas, Rt. Bug: 3 alte Meggemanber.

Bon bem lobl. Damenverein in Lugern: 1 weißes Meggewand und 1 Albe (bie Albe für Aigle bestimmt).

Namens ber Baramenten=Berwaltung, faberthur,

Raplan im Dof, in Lugern.

# Für die deutsche Mission St. Joseph in Paris.

Bon Grn. Ferd. Willmann, Bater, in Lugern Fr. 60. —

Offene Correspondeng. Die "Gebanken auf unfere Tage" werden verbankt und nach: ftens benutt.

# Geschwister Müller

# in Wyl, Kanton St. Gallen,

empfehlen ber hochwürdigen Geistlichkeit und verehrlichen Kirchenbehörden ihr wohlassortirtes Lager von Kirchenparamenten und aller zum Gebrauch bei kirchlichen Funktionen und zur Ausschmückung der Gotteshäuser dienlichen Gegenständen, als: Weßgewänder, Rauchmäntel, Levitenröcke, Bela, Traghimmel, Fahnen, Stolen, Mons stranz- und Ciborienvela 2c., sowohl aus bloß gewobenem Gold-, Seiden- und Wollenstoffen, als auch mit Gold-, Silber-, und Seidenstickereien; — Chorröcke, Alben, Altartücher, Ministrantenhemben, Corporalien (von schönstem-Leinengebild) Purisikatorien, Pallen 2c. — Ministrantenröcke, Bahrtücher, Eingula, Lampenquasten 2c; ferner Metallwaaren, Missale, Holzschnitzwaaren 2c. 2c. — Auch halten wir Lager von Stoffen, Borten, Fransen, Leinwand, Spihen 2c., welches wir ebenfalls zu geneigter Abnahme höslichst empfehlen.

Reparaturen werden prompt und billigft beforgt.

11

# Gebr. Karl und Nifolaus Benziger in Ginfiedeln

empfehlen ben Sochw. Pfarrherren auf bevorftebende Ofterzeit:

Tägliche Andachtsübungen zur Vorbereitung auf die Erfte heilige Kommunion. Bearbeitet von Sr. Hochwürden Herrn Dombekan Auguft Egger in St. Gallen. Mit feinen Illustrationen. 24°. 1871. 48 Seiten in Umsichlag broschirt 20 Cts.

Beicht- und Kommunionbuch. Unterrichts: und Gebetbuch für kathol. Christen, gefammelt und herausgegeben von Sr. Hochwürden Herrn K. A. Falk, Priefter der Diözese St. Gallen. Mit 3 Bildern. 24°. 1871. (384 Seiten). Gefalzt 80 Cts. Gebunden von Fr. 1 bis Fr. 2.

- Dasselbe, Belinpapier und 3 Stahlstiche. Gefalzt Fr. 1. 25 Cts. Elegant gebunden von Fr. 21/2 bis Fr. 5.

Rommunionandenken-Bilder, größte Ausmahl in 36 verschiedenen Sorten, von ben billigften bis feinften.

Besondere Beachtung verdienen diejenigen in Farbendruck, als sehr schön und billig. [208]

Mufter werden zur Unficht und Auswahl abgegeben.

Im Berlage von Florian Rupferberg in Mainz ift erschienen und burch alle Buchhandlungen zu beziehen. (In Solothurn burch Jent & Gaffmann.)

# Real-Snenclopädie des Erziehungs - und Unterrichtswesens

nach fatholischen Prinzipien. Unter Mitwirkung von geistlichen und weltlichen Schulmannern für Geistliche, Bolksschullehrer, Eltern und Erzieher, bearbeitet und herausgegeben von Dr. G. Rolfuß und Dr. A. Pfister. Zweife Zuflage. Erster Zand. Dritte Lieferung. In 16 — 18 Lieferungen von je 11 Bogen. Preis: 2. 15.

Worte ber Anpreisung biesem, von ben bebeutenbften Mannern ber Kirche als vorzüglich und bis jest unerreicht hingestellten Berke, beizufügen, thut nicht noth, nur ift zu bemerken, baf bie zweite Auflage eine start vermehrte und ben Berbaltniffen ber Neuzeit entsprechend berichtigte ift, und so einen mahren Schat fur die Schule und ihrer Freunde bilbet.

# Sait, Dr. J. Die katholische Abendmahlslehre nach ber heiligen Schrift und Tradition und in ihrer Bedeutung für bas religiös-fittliche Leben bargestellt. 8°. Breis: 1. 50.

Leben dargestellt. 8°. Preis: 1. 50.

Borstehende Abhandlung zeichnet sich vor ahnlichen Schriften burch Klarheit und überssichtliche Darftellung bes Dogma's ganz besonders aus und wird bei jedem Gläubigen die Kenntnis von bem hohen heiligen Megopfer mehren und von bleibendem Segen begleitet sein.

Sie durfte fich beim Communtonunterricht mit größtem Rugen verwenden laffen und wird

von berühmten Mutoren beftens empfohlen.